

STADT ERFTSTADT

Der Bürgermeister

Az.: 81 06-10

öffentlich

V 299/2014

Amt: - 81 -

BeschlAusf.: - 81 -

Datum: 30.07.2014

gez. Klinkhammer		Knips (Kämmerer)	gez. Erner, Bürgermeister	29.08.2014
Amtsleiter	RPA	- 20 -	BM / Dezernent	Datum Freigabe -100-

Beratungsfolge

Termin

Bemerkungen

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Betriebsausschuss Stadtwerke	17.09.2014	vorberatend
Rat	30.09.2014	beschließend

Betrifft: **Wirtschaftsplan 2015 der Stadtwerke Erftstadt- Betriebszweig Wasserversorgung**

Finanzielle Auswirkungen:

Unterschrift des Budgetverantwortlichen

Erftstadt, den

Beschlussentwurf:

1. Der Wirtschaftsplan 2015 der Stadtwerke Erftstadt –Betriebszweig Wasserversorgung- wird im Erfolgsplan mit

einem Gesamtertrag 4.197.000,00 €

und

einem Gesamtaufwand 3.982.000,00 €

und im Vermögensplan – Einnahmen und Ausgaben

auf

festgesetzt. 1.794.786,00 €

2. Die Stadtwerke werden ermächtigt, Darlehen bis zur Höhe

von 1.000.000,00 €

aufzunehmen.

3. Die Betriebsleitung wird zur Sicherstellung der ständigen Liquidität ermächtigt, Kassenkredite bis zur Höhe

von 1.000.000 €

aufzunehmen.

Begründung:

Gemäß § 4 in Verbindung mit § 5 EigVO ist der Wirtschaftsplan nach Vorberatung durch den Betriebsausschuss vom Rat der Stadt festzustellen.

Die Wirtschaftsplanung nebst Anlagen der Stadtwerke Erfstadt -Betriebszweig Wasserversorgung- für das Geschäftsjahr 2015 ist beigelegt.

Die Ermächtigung zur Darlehensaufnahme ist zur teilweisen Finanzierung der Investitionen erforderlich.

Die Ermächtigung zur Inanspruchnahme von Kassenkrediten soll jederzeit die Zahlungsfähigkeit des Betriebes sichern, wenn sich zwischen Ausgaben und den zur Deckung vorgesehenen Einnahmen Differenzen ergeben.

Der Wirtschaftsplan 2015 ist im wesentlichen nach den Ergebnissen des Jahresabschlusses 2013 ausgerichtet. Bedeutende Abweichungen ergeben sich lediglich bei den seinerzeit einmalig veranschlagten Pensionsrückstellungen.

Dennoch bedarf es der stetigen individuellen Anpassung des Wirtschaftsplanes an die Erkenntnisse aus den zurückliegenden bzw. aktuellen Wirtschaftsjahren. So hat sich die Tarifumstellung im Jahr 2012 bewährt. Der Absatzrückgang in der Wasserversorgung hätte sonst zu empfindlichen Umsatzeinbußen geführt und der Verlust wäre noch deutlicher ausgefallen. Insofern darf aus dem auch künftig zu erwartenden Absatzrückgang nur die Konsequenz folgen, dass zur Deckung der Preissteigerungen beim Aufwand strikt danach getrennt wird, ob diese aus den variablen- oder den fixen Kosten herrühren.

Es hat sich gemeinhin in der Praxis durchgesetzt, durch die Erfassung und Auswertung von Netzinformationen Strategien für die Netzertüchtigung bzw. Erneuerungen abzuleiten. Nur unter Einbeziehung der Kenngrößen aus Störungen, Vermögenswerten und deren exakte Zuordnung ist es möglich, die Wasserversorgung effektiv und damit effizient zu gestalten. Dass sich mit der konsequenten Anwendung dieser Praxis nicht nur Wasserverluste reduzieren, sondern auch viele andere Kosten einsparen lassen, zeigen die Ergebnisse des Unternehmens. Jeder durch eine geplante Sanierung vermiedene Rohrbruch spart nicht nur Kosten, sondern erhöht ebenfalls die Kundenzufriedenheit

Wie bereits zum Wirtschaftsplan 2013 angekündigt, hat die Betriebsleitung damit begonnen das Transportleitungssystem sukzessive zu ertüchtigen. Die Auswirkungen eines Ausfalls dieser strategisch bedeutenden Anlagen sind bekannt und bedürfen daher der verstärkten Investition in den Unterhalt. Auch im Jahr 2015 wird diese Ertüchtigung fortgeführt, so dass mittelfristig die Versorgungssicherheit gewährleistet bleibt. Eine kurzfristige Unterbrechung der Versorgung wird gemeinhin vom Kunden als notwendig akzeptiert. Kommt es jedoch zu einem länger andauernden Ausfall, wird sehr schnell die Frage nach der erfolgten Unterhaltungsintensität gestellt. Die Stadtwerke haben eine ausgesprochen hohe Kundenzufriedenheit, weil sie trotz günstiger Preise mögliche Schwachstellen im Netz schnellstmöglich beseitigen und damit die Versorgungsunterbrechungen minimieren.

Die Arbeiten zur Ertüchtigung der Absperrarmaturen an den „Schlagadern“ des Netzes, offenbaren sehr wichtige Erkenntnisse, die die Betriebsleitung in die Lage versetzen, „Schwachpunkte“ des Versorgungsnetzes zu lokalisieren. Besonders aber eignen sich die Unterhaltungsarbeiten zur Simulation von „schwerwiegenden“ Störungen am Versorgungsnetz. So liegen mittlerweile konkrete Erkenntnisse vor, wie und wo mit Unterstützung z.B. des THW z.B. bei einem Rohrbruch an einer Transportleitung die Versorgung für die Kunden aufrecht erhalten werden kann.

Nachdem im Jahr 2014 zwei Auszubildende die Facharbeiterprüfung zum Rohrnetzbauer mit gutem Ergebnis abgeschlossen haben, werden zwei neue Auszubildende im August d.J. ihre Lehre bei den Stadtwerken beginnen. Auch für 2015 ist geplant, zumindest einen Ausbildungsplatz

zu stellen. Allerdings müssen die Voraussetzungen zur Ausbildung auch von Seiten der Bewerber gegeben sein. Immerhin belastet ein Auszubildender das Personalbudget mit nahezu 20.000 Euro jährlich.

Im Jahr 2013 haben zwei Mitarbeiter das Arbeitsverhältnis bei den Stadtwerken beendet, weil es attraktivere Angebote aus der freien Wirtschaft gegeben hat. Der Facharbeitermangel der freien Wirtschaft wird sich in Zukunft deutlich stärker auf die Stadtwerke auswirken, insbesondere weil in wenigen Jahren einige Kollegen in Rente gehen werden.

Die Betriebsleitung ist sehr darum bemüht, ehemalige Auszubildende zumindest für eine gewisse Zeit –z.B. zur Abwicklung spezieller Projekte wie Transportsammlersanierung o.ä. -befristet im Unternehmen zu beschäftigen. Es besteht damit die Möglichkeit, mittelfristig eventuell frei werdende Stellen mit eigenem Personal zu besetzen. Bereits für das Jahr 2013 war die Erweiterung um eine Stelle vorgesehen, deren Besetzung aber bislang nicht erfolgt ist. Der Stellenplan 2015 sieht nunmehr die Schaffung von 2 neuen Stellen in der Rohrnetzabteilung vor.

Die Prognose der künftigen Aufwandspositionen beruht auf den Werten aus der Buchhaltung des laufenden Jahres sowie den Ergebnissen des Jahresabschlusses 2013.

Weitergehende Aufschlüsselungen zu den Aufwandspositionen 2015 ergeben sich aus den Veranschlagungen im Erfolgsplan sowie den diesbezüglichen Erläuterungen im Anhang.

Nachdem die Erkenntnisse über die Störungsanfälligkeit, Baujahre, Vermögenswerte etc. über die Versorgungsleitungen geordnet und in eine Datenbank eingebunden wurden, gibt die Investitionsübersicht bis 2021 darüber Aufschluss, wo schwerpunktmäßig in den kommenden Jahren saniert werden muss. Es wird damit deutlich, dass die Netzerneuerung ein kontinuierlicher Prozess ist, den es beizubehalten gilt. Es wird dabei nicht zu vermeiden sein, in den weiteren Erfordernissen (Kombination mit Kanal- oder Straßenbaumaßnahmen) flexibel zu sein, aber ohne ein vernünftiges Konzept, würde auch dafür die Basis fehlen.

Ansonsten stehen die Investitionen in Anlagenerhalt in einem vernünftigen Verhältnis zur Anlagenerweiterung und orientieren sich an den Vorjahreswerten.

Anlagen:

Anlage 1- Erläuterungsbericht WPL 2015 Wasserversorgung

Anlage 2- Zahlen zum WPL 2015 Wasserversorgung

Anlage 3 - Stellenplan

In Vertretung

(Hallstein)